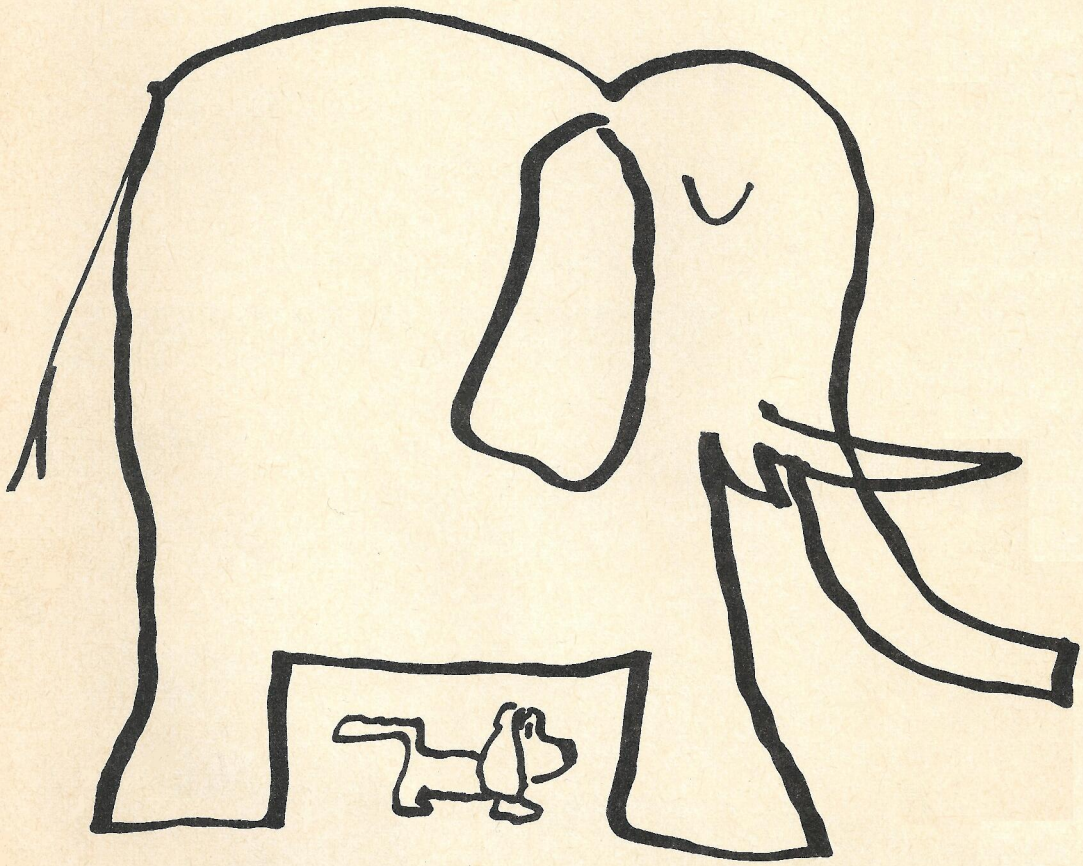
FLIEKA



SCAPA

der starke beschützt...
...den schwachen!

FLIEKA

„Der fliegende Kasten" offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern. 47. Jahrgang Nr. 3 September 1972 erscheint vierteljährlich einzig handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet PC 30-22029
Adresse: Fliekaredaktion Schwyzerstärnweg 18a 3012 Bern Redaktionsschluss für 4/72: 6. November

FLIEKY

Ich, der Flieky, habe gemeint, das Bernervolk sei gegen den Herbstschulbeginn. Trotzdem hat aber die Schule nach den Sommerferien mit aller Wucht wieder eingesetzt. Dabei hatte der Sommer noch kaum recht angefangen, und es hätte wirklich nicht so pressiert mit dem Wiederbeginn.
War es toll in Spanien, Finnland, Griechenland, Island, Feuerland und allen übrigen Ländern, die Ihr besucht habt? Einige sollen mit dem Europa-Jugend-Eisenbahn-Abi die irrsten Fahrten unternommen haben. Wer schreibt für den Flieka seine Erfahrungen kurz nieder?
Natürlich werdet Ihr jetzt auch mit Volldampf hinter den neuen Vierstufenbetrieb gehen. Theorien haben wir jetzt genug gehört, lasst uns nun endlich Taten sehen!
Voller Spannung

Euer Flieky

Vom „Bonzentreffen" grüssen herzlich

Zu unserem Titelbild: So sieht der berühmte Karikaturist Scapa die Bedeutung des Pfadergrusses. Diese Zeichnung wurde speziell für den Flieka gemacht.

PFIFF

OOO HERR NACHBAR JETZT WIRD ES INTERESSANT

Im letzten Flieka ist in ausführlicher Weise dargestellt worden, wie die Wölfe der Meute Lama mit ihren gemischten Rudel arbeiten und leben. Auch in der Pfaderstufe sind in letzter Zeit Anstrengungen unternommen worden, um Erfahrungen über den koedukativen Betrieb zu sammeln. Es sei im folgenden nur kurz erwähnt, welche Unternehmungen gerade stattfinden. Nach den Sommerferien haben der Dschungeltrupp der Pfadfinderinnen und der 5. Zug ein gemeinsam ausgewähltes Projekt unter dem Thema „wir filmen die Olympiade" gestartet. Im Laufe des zweiten Halbjahres werden die beiden Einheiten nun zusammenarbeiten und noch weitere Projekte ausführen. Aber auch im 9. Zug werden Versuche gestartet. Die Schwestern der Pfader dürfen je nach Lust und Laune an den Übungen teilnehmen. Einige Mädchen haben schon ein tolles Pfila mit den Pfadern erlebt.
Die Zukunft wird zeigen, in welcher Form die Koedukation am besten durchgeführt wird. Biber

ROVERROTTE

KATAR

Die Roverrotte Katar und der 8. Zug beteiligten sich am Freundschaftsjahr: Montag 7.8.72: die Pfadfinderabteilung Gamprin (Fürstentum Liechtenstein) wird in Bern empfangen. Dienstag: Lagerleben. Prinz Emanuel wird ein Geschenk überreicht. Mittwoch: Fussball „ländermatch" in Anwesenheit des Liechtensteinischen Botschafters in Bern. Donnerstag: auf der Botschaft in Bern wird ein Essen offeriert. Freitag: Schwimmfest in Köniz. Samstag: Fähnliwettkampf in Bern, abends Lagerfeuer. Sonntag: Abschied, wo eine Einladung für den UA Besuch und das Rückspiel im Oktober an die Schwyzerstärnler erging.

TRACK

Neuorganisation Pfadfinder- Raider mit einem geplanten Endbestand in der Abteilung von drei Pfader- und einem Raiderzug.

4. Zug : Flossbau mit Filmdrehen. Führerwechsel: Von Neptun und Carine an Hugge, Löhre und Hellas.

11. Zug : mit 24 Mann (3 Köchinnen mitgerechnet) 14 Tage in Klosters

12. Zug : das geplante Auslandlager konnte nicht durchgeführt werden.

In Deissenhofen im Kanton Thurgau verbrachten der 6. und 7. Zug gemeinsam das SO-LA.
Am 19. August organisierten die Spartaner ein Rekrutierungsantreten am Freudenbergerplatz, um auch dieses Gebiet zu erschliessen.
Ein erlebnisreiches Week-end erlebte die Führerschaft in Obermatthurg bei Schwarzenburg, wo sie gegen Regen, Felsen (sogar eine Seilschaft war nötig) kämpfen mussten.

Im Herbst/Winter will die Abt. Sparta einen Radiokurs organisieren. Wenn Du interessiert und mindestens 14 Jahre alt bist, so melde Dich baldmöglichst an.

Kurt Hans Ulrich, Zofi, Worbstr. 21
3113 Rubigen

SPARTA

MAYA

Maya : Betriebsferien

Die Abteilung Inka begann nach den Frühlingsferien die Unternehmung UA 72: die Raclettestube brachte eine beträchtliche Summe von rund 3000 Franken ein.
Mit 25 Teilnehmer zog der 2. Zug nach Tonnai (VS) ins SO-LA, wo ein Jugend und Sport Programm durchgeführt wurde. Im letzten Quartal konnten die beiden Wolfsräume und die Gartenanlage des Bremgartenheimes eingeweiht werden.
Der 14. Zug führte kein SO-LA durch, stattdessen verbringt er die Herbstferien in Saxeten.

WIKINGER

olfsstufe unternahm während den ferien wöchentlich gemeinsame Ausflüge.

n Steffisburg fand das Pfila der Meute Akela statt.

ein Akt des UA-Stückes ohne Wikinger!

m Raum Bern Pfila der Züge 5 (mit Pfadfinderinnen) und 9 (Pfi-la-Chilbi).

iemand versäumte es, das Restaurant Alu-Pub des 5. Zuges zu besuchen.

rosser Einsatz der Wölfe beim August-Abzeichen-Verkauf.

Hier ein Typ, wie man aus einer guten Wolfsstufe eine noch bessere machen kann:

Nach einer Idee von Echo, die zu dieser Zeit Wolfsstufenleiterin in der Abteilung Wiking war, wurde beschlossen, die Wolfsstufe während der langen Sommerferienzeit zu aktivieren. Zwei Überlegungen lagen diesem Entschluss zugrunde:

a) Es ist für Kinder im Wolfsalter sehr schwierig, 6 Wochen ohne gezielte Anregungen von Schule, Pfa etc. befriedigend zu verbringen. So kann es kommen, dass gewisse Kinder unzufrieden auf der Strasse herumlungern und sich destruktiv (statt konstruktiv) betätigen.

NEU!

b) Die Eltern haben ihre Kinder während der Ferien sozusagen 24 Std. zu beaufsichtigen und um sich zu haben. Da es vielen Eltern jedoch nicht möglich ist, ebenfalls auf Ferienstimmung zu schalten und sich entsprechend mehr dem Kinde zu widmen, gibt es keinen Ausgleich für die fehlenden Anregungen von Schule und Pfa.
Resultat: die Eltern werden nervös, die Kinder zu bengeln, man schickt sie auf die Strasse zum Austoben.
Die Folgen für das Kind sind ein gestörtes Verhältnis zum Erzieher und im Endeffekt zu sich selbst.

Aus diesen Überlegungen wurden folgende Schlüsse gezogen:
- die Pfa muss auch während den Ferien aufrecht erhalten bleiben
- die Anlässe müssen sich zeitlich über die ganzen Ferien erstrecken

Diese an den Pfa-Betrieb gestellten Bedingungen wurden folgendermassen gelöst:
- alle drei Meuten der Abteilung Wiking schlossen sich organisatorisch zusammen. Somit war gewährleistet, dass trotz Ferienabwesenheit von Wölfen immer eine genügende Anzahl zu den Anlässen erschienen.
- jeweils ein Führerpaar übernahm die Leitung eines oder mehrerer Anlässe.
- die Anlässe mussten möglichst vielseitig in Bezug auf Aufwand, Erlebnissen und Kosten sein.

Ausflug der 1. Woche: Sense
Man konnte ungestört lärmen und störte selbst niemand, es wurde getobt, im Wasser gespielt, gespritzt ...

Ausflug der 2. Woche: Wikinger-Übung
Ganztägige Übung um das Thema „Wikinger" (skandinavische Seefahrer). Erlebnisreich.

Ausflug der 3. Woche: Schatzsuche
Übung im Raume Köniz.

Ausflug der 4. Woche: Basler Zoo
Wir sprachen mit einem Fachmann über Tiere und deren Fütterung und nahmen später noch an einer tollen Hafenrundfahrt teil.

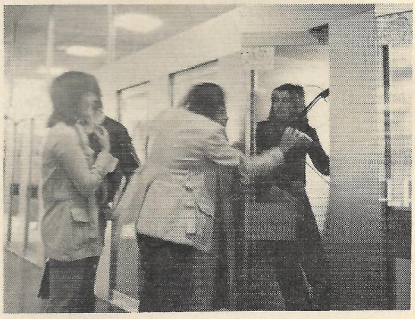
5. Woche: 1. August-Abzeichen Verkauf
Die Wölfe hatten Gelegenheit, sich die Kosten für den Basler-Ausflug selbst zu verdienen. Das Resultat übertraf die Erwartungen: es fiel zuletzt auch noch für die Meutekassen etwas ab. Grossartiger Einsatz der Wölfe, das Publikum freute sich.

Ausflug der 5. Woche: Bielersee
Ausflug der 6. Woche: Schwarzwasser

Fazit: tip-top

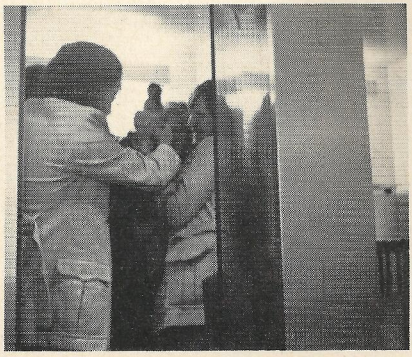
Blödeleien der Redaktion

Schlange vor der Telefonkabine

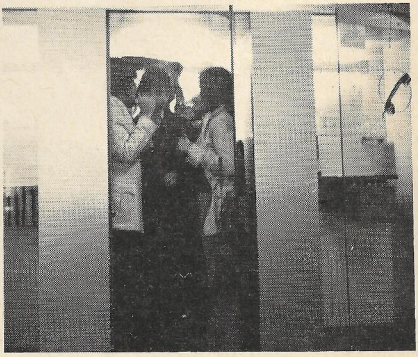


Run auf die Telefonkabine

GAG



Kampf um den Telefonhörer

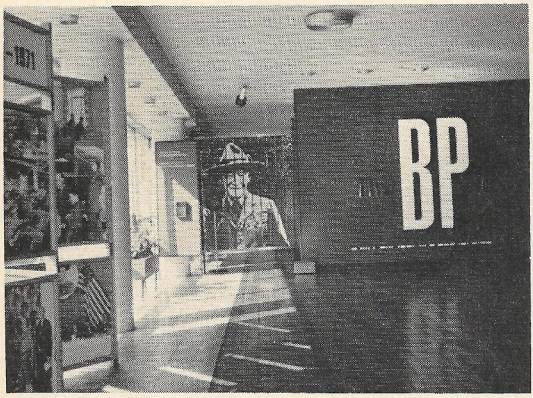


... wenn doch nebenan zwei Telefonkabinen leerstehen ...

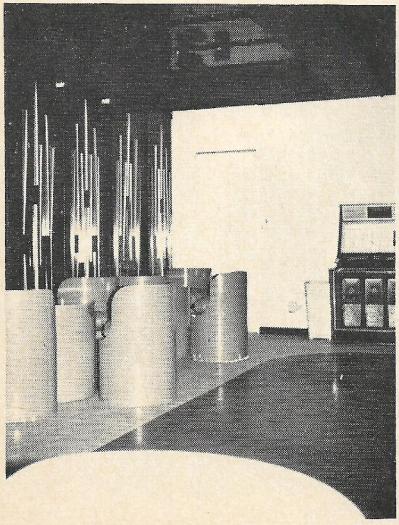
BADEN-POWELL HOUSE

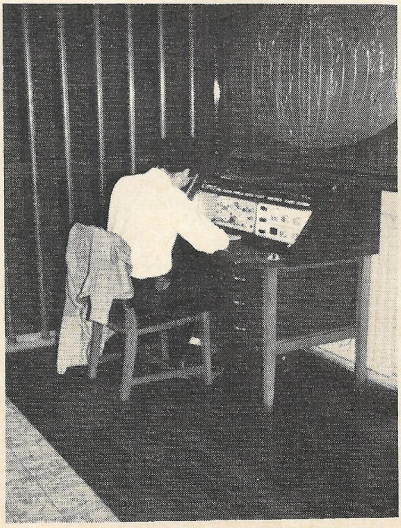
Am 12. Juli 1961 wurde das Denkmal Lord Baden-Powells, das Bi-Pi House, durch Ihre Majestät, Königin Elisabeth II., feierlich eingeweiht.

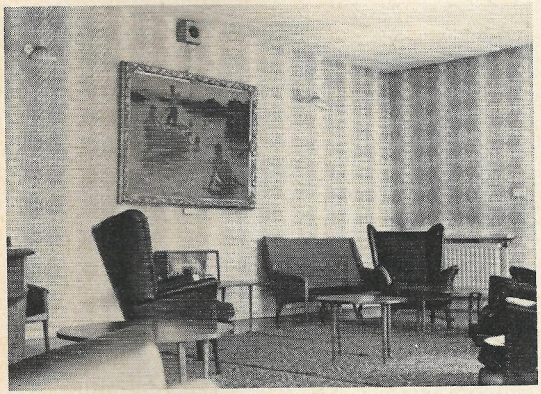
Ende Juli 1971 verlebten gegen 30 11. Zügler fünf unvergessliche



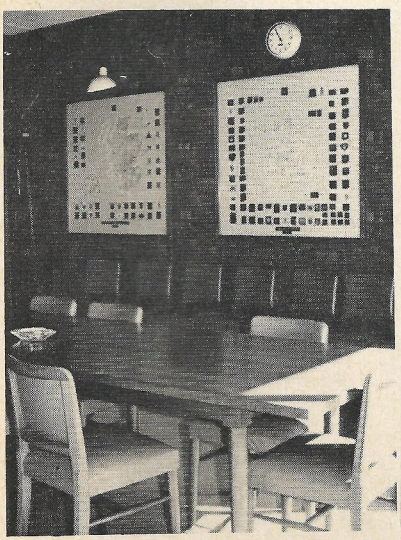
Tage in diesem komfortablen Pfadfinderhotel. Begleiten wir doch einen 11. Zügler auf seinem „Gwundertrip". An der Victoria-Station besteigt er die bumsvolle U-Bahn um sie schon drei Stationen weiter (Kensington-Garden) wieder zu verlassen. Er braucht nicht lange nach dem Weg zu fragen, jedermann weiss, wo sich das rötliche Bi-Pi-House (neben den naturhistorischen Museen und hinter der Victoria-Hall) befindet. Durch die gläserne Tür an der überlebensgrossen Bi-Pi Statue vorbei betritt er die Eingangshalle. Als erstes fällt ihm im Untergeschoss der Ruderraum für Mädchen auf. Da scheint er nichts verloren zu haben. In der Kaffee- und Teebar nebenan gefällt's ihm schon besser. Auf der Seite befindet sich ein gemütlich eingerichteter Diskussions- und Tanzraum (mit Musikbox und Getränkeautomaten). Wieder in der Eingangshalle angelangt, sieht er sich um: in der Mitte sind Pfadfinderbriefmarken ausgestellt, weiter sieht er hier den Empfangsschalter, eine grosse Funkstation,

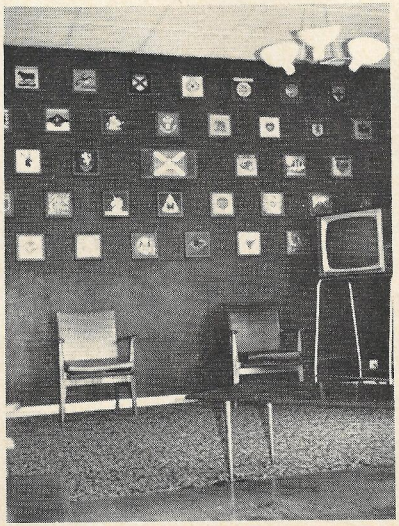


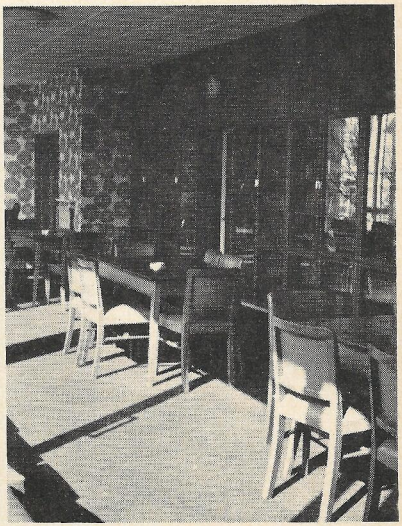




einen Souvenirladen, einen richtigen Kiosk, eine grosse Bi-Pi Ausstellung und schliesslich steht unser staunender Freund im grossen Kino- und Theatersaal (ca 400 Plätze). Mit dem Lift fährt er ins Hochparterre, wo sich Büros der Verwaltung und das imposante Selbstbedienungsrestaurant befinden (English breakfast). Im 1. Stock angelangt, kommt unser 11. Zügler nicht mehr aus dem Staunen heraus: er betritt das Fernsehzimmer, zwei Konferenzzimmer, eine Kapelle, die Bibliothek, ein Zeitungszimmer, eine Gemäldegalerie und kann schliesslich auf einer „Zwischendachterasse" (wo Pflanzen, Bänke, Tische ... hingestellt sind) lustwandeln.
Der 2. Stock ist ausschliesslich für Mädchen reserviert; der einzige Unterschied zu den Knabenräumen besteht darin, dass die Mädchen fliessend Kalt- und Warmwasser in den Zimmern haben. Der 3. und 4. Stock endlich ist den Pfadfindern vorbehalten: Auf der linken Seite des Korridors findet er die 13er Zimmer, auf der rechten Seite die 4er und 2er Zimmer, die Bäder, Duschen, Wasch-

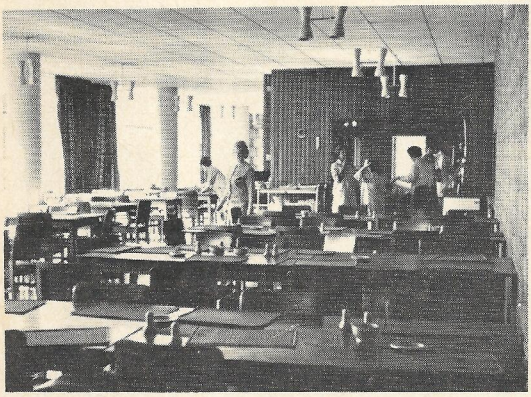


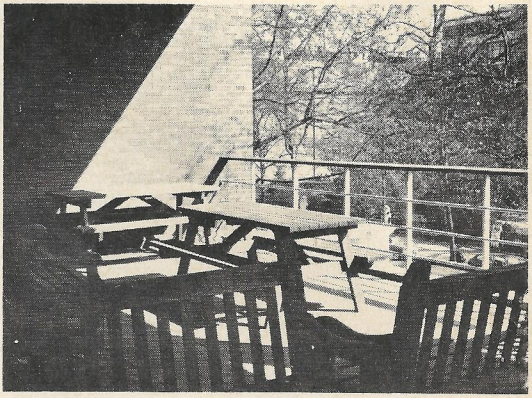




stellen und WC-Anlagen, alles in reichlichem Mass vorhanden. Der Zutritt zum 5. Stock ist für Unbefugte verboten, da dort die Mitarbeiter (ständig Angestellte) und der Hauswart wohnen.

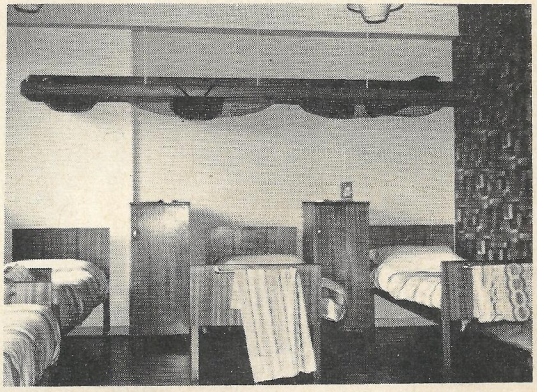
Müde kehrt unser Freund in sein Zimmer und wirft sich auf sein weiches Bett. Dabei bleibt sein Blick auf dem Lautsprecher hängen. Ja, diese Lautsprecher! Jeder Raum des Hauses verfügt über ein solches Ding. Morgens um halb acht ertönt das Gongzeichen und in liebenswürdigem Englisch wird man zum Aufstehen aufgefordert. Wenn man aber





Fotoerklärungen

Bi-Pi Ausstellung
Tanzraum
Theatersaal
Konferenzzimmer
Bibliothek
Dachterasse
Empfangsschalter
Funkstation
Lesezimmer
Fernsehzimmer
Restaurant
Zimmer



noch länger im Bett bleiben will, geht's weniger liebenswürdig zu: dann kommen nämlich die Putzfrauen und die „Bettenmacherinnen" (ja das gibt's auch!). Also steht man unter die Dusche und geht zum Breakfast ins Restaurant ... Man muss sich schliesslich verwöhnen lassen und das „Highlife" in London geniessen.

Text: ein ehemaliger Englandlagerteilnehmer Fotos: Armin Daumiller, Mühlacker

SHALIMAR
SJS Swiss Jazz School Club
WJCB Wolverines Jazz Club
EQUIPE BERNOISE
Blues, Folk- and Popsongs
MAJID KHAN
SHALIMAR
Blues, Folk- and Popsongs
MAJID KHAN
SHALIMAR
Ab Montag 21. August 1972 bis
Freitag 1. September 1972
Underground Flieka
MAJID KHAN
SHALIMAR

KAFFEETHEATER

Im Januar 1972 fanden drei junge Leute im Shalimarkeller an der Hôn-bijoustrasse ein Lokal, das ihnen geeignet schien, ihre Idee eines Kaffeetheaters zu verwirklichen.
Die Idee wurde teils aus Paris übernommen und hat den Sinn, jungen und unbekannten Autoren, Schauspielern und Chansonsängern eine Möglichkeit zu geben, ihre Arbeiten vorzustellen.

Ein Abend im Kaffeetheater kann aus ganz verschiedenen Vorstellungen bestehen: Vorlesungen, französische Chansons, Pantomimen und Cabarets. Jeden Dienstag und Mittwoch wird ein solch oder ähnliches Programm geboten.

Schwierigkeiten bestehen vorallem im finden geeigneter Autoren und Schauspieler, aber auch dass überhaupt Publikum den kleinen Keller etwas bevölkert.

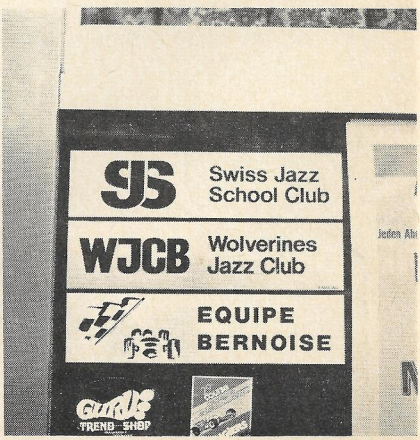
Bis jetzt kostete ein Eintritt 4.60; damit werden aber oft nicht einmal die Unkosten gedeckt, sodass gezwungenermassen bald 6 Franken verlangt werden müssen.

Im Programm für diesen Herbst sind die Trouvères (Berner Chansons), ein Puppentheater, ein eigenes Programm und anderes mehr vorgesehen.

Wer sich für dieses Versuchstheater interessiert, sei es, um etwas vorzutragen, in der Technik mitzuhelfen oder zu servieren, sollte mal eine Vorstellung besuchen und sich mit einem der Leiter besprechen.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

UNDER-GROUND



JAZZ-KELLER

Wolverines
Jazz-Club, Bern

JAZZ WJCB

Monbijoustrasse 29
im „Shalimar"

Seit 11 Jahren besteht die Wolverines Jazz Band. Vor 5½ Jahren bestand die Möglichkeit in den Keller des Tea Room „Shalimar" zu ziehen. Hier begann die eigentliche Clubtätigkeit mit regelmässigen Konzerten. Der Keller wurde in ein gemütliches Lokal im New Orleans Stil ausgebaut.
Oft wurden bekannte Gruppen aus der Schweiz und sogar aus dem Ausland (Übersee) eingeladen. Eine Zeitlang veranstaltete auch noch die Swiss Jazz School Konzerte. Höhepunkte bildeten die vom Club organisierten Hot Jazz Festivals mit internationaler Besetzung. Einmalig war auch der Auftritt der Gospel- und Spiritual-gruppe „Stars of Faith" in der Heiliggeist-Kirche mit über 1600 Besuchern.

Trotz diesen Erfolgen traten finanzielle Schwierigkeiten auf. Wegen den durch die Billett-Steuer erhöhten Eintrittspreisen nahm die Besucherzahl etwas ab. Deshalb finden nun nur jeden ersten und dritten Freitag im Monat Konzerte statt.

Der Stil der Wolverines ist Dixieland. Nun haben sie aber eine eigene Stilart entwickelt, die zB. auf ihrer 3. Langspielplatte zu hören ist.

Zivilstand

Marlène und Jürg Niklaus-Kissling: 25. März. Gabrielle Fränzi Ruth und Armin Stöckli: 18. Juni Manuel Lukas

Es heirateten am 16.9.72 in der Markuskirche: Brigitte Atzenweiler (Rio) und Peter Ammann (Ali). Rauchacherstr.8 4106 Therwil BL

Herzlichen Dank für die vielen Kartengrüsse aus den Ferien; sie haben uns sehr gefreut!
H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern

Marianne und Hans (Sam) Stöckli wohnen neu an der Kirchstr. 146 3084 Wabern (54 28 44). Alle Anfragen betr. Pady, Schut, Ascht, Spryse und Bosco (Sao Paulo) sind an das Stöckli-Center zu richten. Bosco lässt alle grüssen.

APV

Dr. med. Sven Ebbell (Ovo, 8.Zug) praktiziert neuerdings in 3615 Heimenschwand (033 53 12 22). Dr. Andreas Wyss (Radion 12.Zug) ist wieder in Bern, Kistlerweg 36. Herzliche Grüsse von unsern Schwedenbürgern Marco Pluss, Top und Pl. Hänni, Theng (beide 9.Zug) So long Wusche

Todesanzeige

Am 4. August verstarb einer unserer ersten Führer im Schwyzerstärn

Erich Welti

Am 16.9.1897 im Kanton Zürich geboren, trat er als stud.phil. am 11.11.1914 in den Schwyzerstärn ein und wurde als Hilfsführer im 1.Zug eingesetzt. Den 3. bern. Führerkurs besuchend, erwarb er im Okt. 1915 das Feldmeisterdiplom.
1915-1918 arbeitete er aktiv im 1.Zug, um dann aus beruflichen Gründen in den APV überzutreten. Wir werden Erich Welti in bester Erinnerung behalten.

Hannes

IN MEMORIAM

ERWIN SCHORI

Wie im letzten Flieka kurz bemerkt, erreichte uns am 10. Mai 1972 die Nachricht vom Tode unseres 1. Ofm des Schwyzerstärn Erwin Schori.

Am 15.3.1893 in Langnau geboren, absolvierte er ab 1910 eine 4½ jährige Lehrzeit als Kupferstecher auf der Eidgenössischen Landestopographie in Bern. Dies war auch die Zeit als der Pfadergedanke nach Bern kam. 1913 erschien eine Notiz in der Tagespresse, welche auf einen 1. Führerkurs aufmerksam machte, an dem E. Schori teilnahm und gleich mit der Rekrutierung von Buben begann. Im Dschungel der Elfenau wurde ein Blockhaus erstellt, Brücken gebaut, das Campieren in selbstverfertigten Zelten, das Brotbacken und Fleischbraten auf primitive und doch schmackhafte Art geübt und vieles andere mehr. Bald zeigte sich auch das Bedürfnis, mit gleichgesinnten Kameraden zusammenzuspannen. Hannes Juncker, A. Lang und H. Schläfli hatten auch eine Schar Pfader beisammen und waren bereit, die Vorteile gemeinsamer Arbeit mit E. Schori zu teilen. Eine gegenseitige Aussprache der 4 Führer im Stübchen von E. Schori an der Marzilistrasse 20a ergab am 23.9.1913 das Bedürfnis zu gemeinsamer Arbeit und auch die Gründung einer Abteilung. Die Abteilung sollte den Namen Schwyzerstärn tragen und hatte damals einen Bestand von 4 Führern, 16 Fähnli mit 82 Pfadern. Fm. E. Schori wurde zum 1. Oberfeldmeister ernannt.
Die bedeutensten Ereignisse seiner 4 jährigen Abteilungsführung waren: das 1. Ferienlager des Bern. Pfadfinderkorps 1914 in Schangnau, das am 1. August infolge Generalmobilmachung der Armee jäh abgebrochen werden musste, Pfaderhilfsdienste 1914-18, Teilnahme an der Schweiz. Landi 1914 in Bern, 2. Abt.lager in Kandersteg, an welchem er die Führung der Abteilung an Hannes Juncker übergab.
Von Bern nach Zürich übersiedelnd, widmete er sich bautechnischen Problemen und gründete später in Biel mit einem Berufskollegen ein Ingenieurbüro, welchem er bis nahe an sein Ende verbunden blieb.
Seiner lieben Gemahlin, seiner Tochter und seinen beiden Söhnen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. Dankbar gedenken wir der Pionierarbeit, die Erwin Schori während der Entstehung der Pfaderei in Bern und für die Berner Jugend geleistet und für die Treue, die er bis zuletzt dem Schwyzerstärn bewahrt hat.

Hannes

Thomana

Jubiläen

4. September 1922 : 5. Zug
Sept. 1962 : ✡ - Abteilungen

Sport

✡-Handballmeisterschaften : 4. Nov. 72
Kurzbericht im nächsten Flieka.
Wann findet wieder einmal ein Sporttag statt?

✡-Tag

Am 2./3. September fanden sich alle Abteilungen bei **Chühlewil** zum alljährlichen ✡-Treffen zusammen.

Thunersee

Bei schönem Wetter vermochte am 26. August das traditionelle Seenachtsfest rund 150 Leute anzuziehen.

Scouting

die englische Pfadfindernationalzeitung brachte eine 3seitige Reportage über die Verkehrspfadfi.

Rover

Am 2./3. Sept. fand im Wallis das Roverschwerttreffen statt.

Am 15. Oktober um 20 Uhr führt die JK Hessgut mit etlichen Schwyzerstärnlern einen **Gottesdienst** in der Thomaskirche durch.

KLATSCH SPALTE!

Chalet Pukki - Tüüfi Lenk

Am 18./19. November 1972 findet eine Hütteholzete statt, an der sich Jung und Alt beteiligen kann. Ab diesem Datum bis Ostern 73 kann das Chalet wieder mit Gruppen bis zu 20 Personen bezogen werden. Die Winterferien sind schon ausgebucht.
Fritz Sahli jun. Bütschelegg
3099 Oberbütschel

Gestattest Du, dass ich Dir zuflüstere?

Wie von zuverlässiger Quelle aus Bagdad zu erfahren ist: für Wölfe und Raider ist der nächste Samstag Übungsfrei!

Kenags Dyane gehört nun auch zu den „voitures préférées" des ✡! Sie hat die 10'000 km Reise ans Nordkap ohne Panne überstanden.

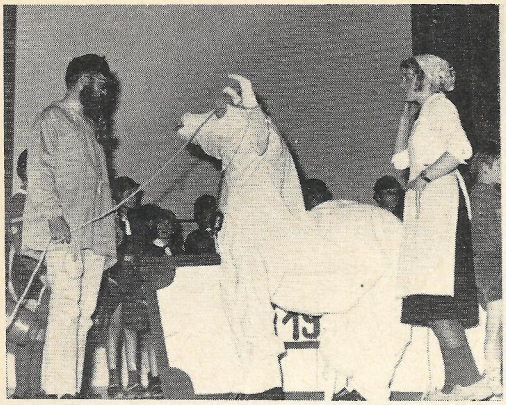
Ein Hoch dem Telephon: Der Flieka könnte ohne das Wundermedium nicht existieren!

Gewisse Al's und sonst „höhere Tiere" des ✡ sind völlig „nordisch angefressen". Man wende sich vertrauensvoll an die Telefonnummern: 41 04 15 22 89 16 23 04 25

Hast Du schon einmal zwei ✡-Führer über die Roverwache diskutieren gehört? Ja? Feststellung: 95% Theorie 5% Praxis!

Notiz aus „Brehm's Tierleben":
Der Fisch: „bevorzugt Spätsommer zur Paarungszeit.
Der Storch: dito!

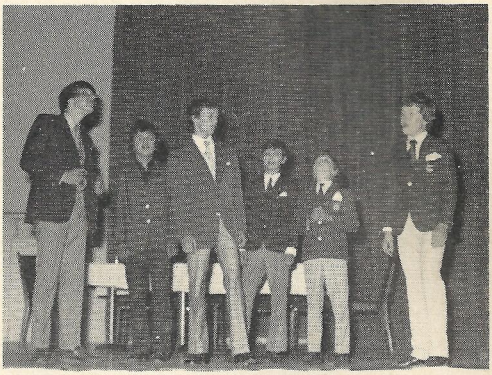
UZt



Fotos Wolfsszene, Pfaderbild, Raider, Raider, Loverszene, Negerballett, Schlussbild

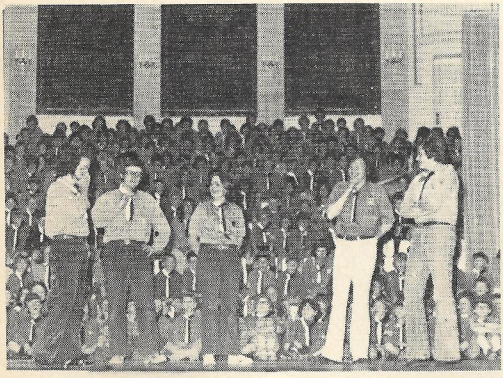
UA 72

Ein (ganz) kleiner Rückblick von den Schwyzerstärnunterhaltungsabenden im Casino (17. und 24. Juni).



Nach dem Stück „Mowgelt Mowgli?" konnte man sich zu jeder Stunde auf der Empore im Cabaret „Schorüzchännli" für 1.49 ergötzen. (Tha, Venag, Huck, Bus, Elch; Musik: Beethoven, Falk und Lex) Auf der andern Seite der Empore befand sich die Büchsenbude.

In folgenden Restaurants konnte man sich gemütlich niederlassen: Raclettestube, Kaffeebar, Alypub, Chez Flieka, Pulki Tüüfi, Bündnerstube, Milchbar, Saalrestaurant. Nicht vergessen seien die 3



Tanzorchester, die auch viel zur guten Stimmung beitrugen.

Fotos sind zu beziehen bei: Sinus, Münstergasse 48, 3011 Bern Tel 031 22 90 99

1974 heisst es dann: 30 Jahre Circus Caribum!

PFADFINDER-BRIEFMARKEN

Wir werden künftig in jedem Flieka eine Spalte für Pfadibriefmarkenfreunde reservieren.

Neuerscheinungen im Jahre 1972:

März: Dahomay Serie und Block; Mali 1 Wert; Niger 1 Wert
Juni: Rep. Tschad. 5 Werte und Block
Juli: Barbados 4 Werte.

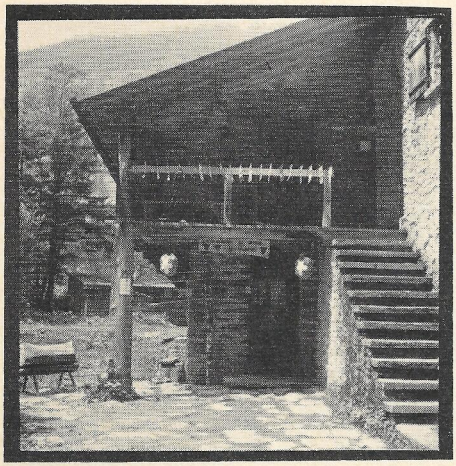
Vom 6.-8. Oktober findet in Arlesheim (BL) eine grosse Ausstellung statt.

Spezielle Auskünfte sind einzuholen und Käufe zu tätigen bei
Hans Amsler, Sperber, Bergstrasse 49
5036 Oberentfelden

EUROCAMP

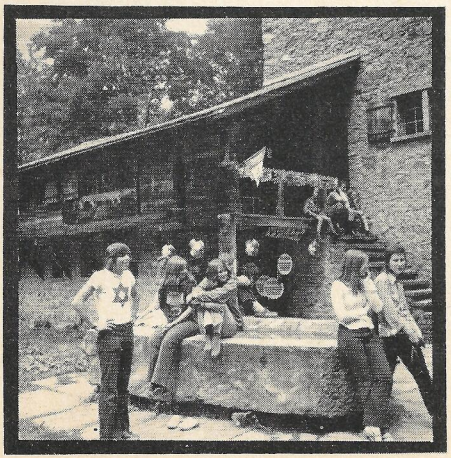
EUROKA 72 EIN RÜCKBLICK

Das internationale Pfadfindergelände in Kandersteg wartete dieses Jahr mit einer besondern Attraktion, dem Euroka 72 auf. Euroka 72, eine Unterhaltungsstätte für rund 1000 Pfadfinder aus 9 Nationen. Organisiert wurde dieser Programmdienst von einigen jungen Führern im Auftrag des Pfadfinder Alpenclubs (PAC), und es war zugleich der einzige offizielle Anlass im Rahmen des internationalen Freundschaftsjahres, der in der Schweiz zur Durchführung gelangte. Im Euroka fanden die Gäste Gelegenheit, an den verschiedenartigsten Veranstaltungen teilzunehmen.



So hatten 4 schwedische Pfader Holzkonstruktionen wie Hängebrücken, Karussell, Turm usw. aufgestellt. Sie gaben besondere Instruktionen und leiteten auch Bergtouren.

Doch das Euroka konnte noch mit weiteren „Sehenswürdigkeiten" aufwarten, wie zB. der Souvenirladen und die Pfadfinderbriefmarkenausstellung, welche von Hans Amsler betreut wurde. Hans besitzt die wohl grösste Motivsammlung der Schweiz, und man findet bei ihm Briefmarken aus etwa 125 Ländern.

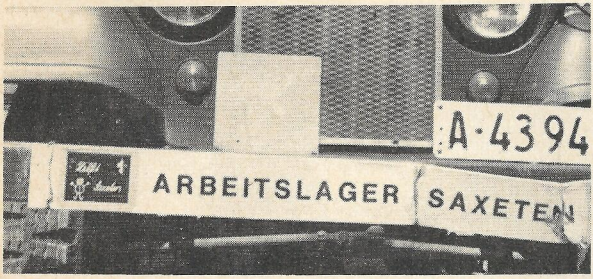


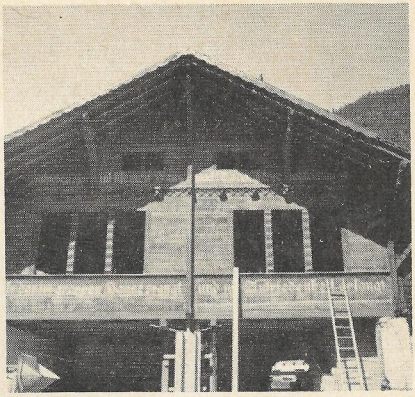
Abends traf man sich im bunt ausgeschmückten „Mäuseturm": das Restaurant Frosch. (mit Disco, Tanz, Spielen bei Speis und Trank) war von 17 – 01 Uhr geöffnet. Dass hier viele Freundschaften geschlossen wurden, versteht sich von selbst. Auch sollten Sportwettkämpfe veranstaltet werden, doch sind diese infolge des schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser gefallen.

Das ganze „Lager" dauerte 10 Tage und ich glaube, in dieser Zeit zeigte sich, dass die Pfadfinder neue Wege gehen.

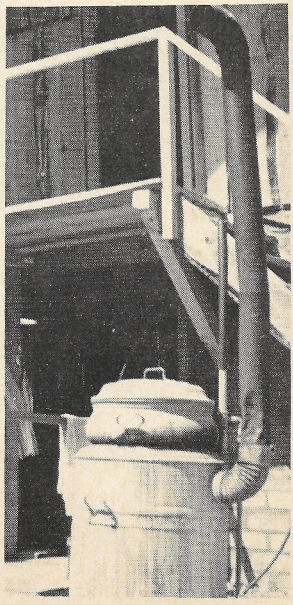
bob

SAXETEN





- Arbeitslager : Ausbauen eines Schulhauses in der Berggemeinde Saxeten.
- Ausführliche Informationen wurden im Flieka 4/71 veröffentlicht und noch ausführlichere Information war bei Bäru (20Fm) einzuholen.
- Der Satz "Schwyzerstämler, wir machen mit" wurde geprägt. Mitmachen taten zwei (Wolfsführer), wo blieben die Rover?
- Im Lager waren durchschnittlich 30 Jugendliche anwesend (wöchentlich). 10 davon waren jeweils auf dem Bau eingeteilt.
- Die Arbeitszeit betrug 9 Stunden oder mehr.
- Die restlichen Jugendlichen (gut dann die Hälfte Mädchen) waren eingeteilt in:
  Wegbau, Heuen, Putzdienst, Haushalthilfe, Bürodienst
  und in der Küche. Als Küchenchef waren in der ersten Zeit Kochinstruktor Harder und später Hobbykoch Chüngu für das Wohl der Lagerteilnehmer besorgt.
- Es waren von verschiedenen Firmen Natural- sowie Geldspenden eingegangen
- Aus ebenso verschiedenen Ländern waren die Lagerteilnehmer: Belgien, Holland, Frankreich, England und Schweiz.
- Eine Zürcher Filmgesellschaft drehte einen Film.



Dr' Flick

JUGEND - ALTER

Ich glaube, man kann im Leben eine ganz genaue Grenze ziehen zwischen Jugend und Alter. Die Jugend hört auf mit dem Egoismus, das Alter beginnt mit dem Leben für andere.

Da die junge Generation eine ganze, jahrzehntealte bürgerliche Welt hinabsinken fühlt, unter deren kleinlicher Kute sie aufwuchs, frohlockt sie mit Recht!

Erst im Altwerden sieht man die Seltenheit des Schönen, und welches Wunder es eigentlich ist, wenn zwischen Fabriken und Kanonen auch Blumenblühen und zwischen den Zeitungen und Börsenzetteln auch noch Dichtungen leben.

Diese Aphorismen stammen aus Werken von Hesse

PS: Wir suchen noch immer Leute, die mit uns Theater spielen möchten. Sich melden bei der Fliekaredaktion oder bei A. Etter, Uhu (41 94 82).

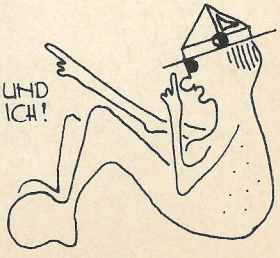
KANDERSTEG

INTERNATIONALES PFADFINDERGELÄNDE

Das neue Büro (auf der ehemaligen Terrasse) und ein neues 4er Zimmer mit Vorraum (auf dem ehemaligen Balkon im 1. Stock) konnten auf die Sommersaison in Betrieb genommen werden.
Ein neuer Parkplatz in der Nähe des Chalets wurde ebenfalls fertig erstellt.
Diesen Herbst wird mit dem Einbau der Zentralheizung im Chalet begonnen.
1973 erhält das Gelände eine neue WC-Anlage.
Verlange Informationen übers „Jubika 73" beim
Sekretariat PAC Münstergasse 42 3011 Bern 22 05 45

171

REDAKTION	ANDRÉ URWYLER	FÜLLI
	ANDREAS ETTER	UHU
	RUDOLF MÜLLER	KICK
	PETER HOFER	TELEX (abw)
	MARCO ADAMINA	HEGI
	NICOLAS BROCCARD	LEM
FOTO	ROLAND MELLIGER	GÜMPEL
	CORNELIA ZUMBRUNN	WARIO
GRAPHIK	SONJA BOTTENHUND	MAHDLE
	CHRISTOPH STUBER	HIKLO
ASSISTENTIN	EVA ZELLER	DOMINO
VERSAND	WALTER MERZ	STORCH
	ERNST HOSMANN	DADDY
DRUCK	LOBSIGER + SOHN	BERN



AZ 3000 BERN 1

An den Briefträger

Bitte Adressberichtigungen nach A. Nr. 772 gebührenfrei melden an:

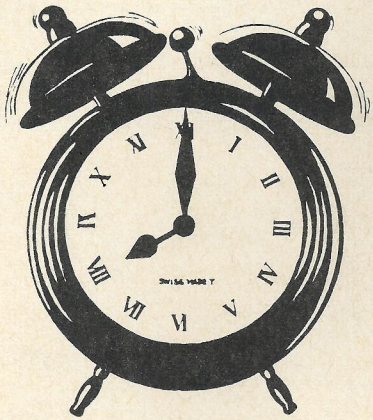
Pfadfinder Schwyzerstärn
Pf
3000 Bern 16 Burgerziel

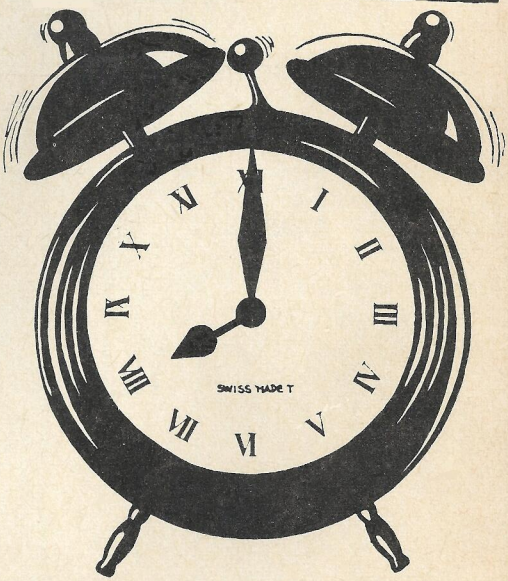
Merci

Herrn [illegible] 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

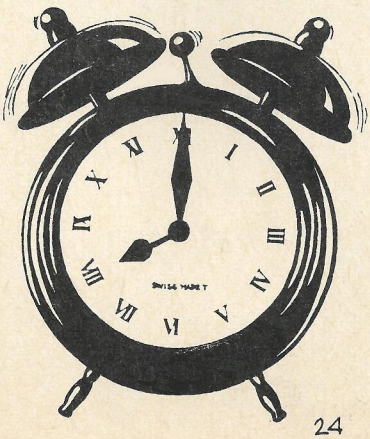
WAS GESCHIEHT UM 20°° UHR?





DAS FLIEKA-EREIGNIS DES JAHRES!

ABER WANN UND WO?



FÜHRER-FESTIVAL

Findet statt am Samstag 21. Oktober 1972 im Blutturm.

Tschou zäme!